

seine Sendung mitgab, genaue Copien mit nach England hinübernahm! So kann denn auch die Kenntniss von XI, 68 unserer Annahme zunächst kein Hindernis in den Weg legen.

Andre Briefe Gregor's hat Beda nicht gekannt. Das wäre auch bei einer Benutzung des Registers bei allen Briefen, die nicht auf englische Verhältnisse Bezug haben, weiter nichts wunderbares. Aber schon müsste es sehr auffallen, wenn wirklich Nothelm für ihn das Register durchsuchte, dass er 2 Briefe, die für die englische Mission die allerhöchste Bedeutung haben, nicht kannte, nämlich IV, 7 und VIII, 30. In ersterem wird noch vor der englischen Mission an Candidus, der als Presbyter in die gallischen Patrimonien geht, der Befehl ertheilt, englische Sklaven zu kaufen, sie dem Heidenthum zu entreissen und für den geistlichen Dienst zu bestimmen; im zweiten theilt Gregor an den Bischof Eulogius nach Alexandrien die günstigen Nachrichten von Augustin's Mission mit, Nachrichten, die sonst nirgends erhalten sind. Bei unserer Annahme ist es selbstverständlich, dass Beda von diesen nicht nach England gerichteten Briefen keine Kenntniss hatte.

Wenn also bei den 8 Gregorbriefen Beda's kein zwingender Grund vorliegt, eine spätere Ueberführung aus dem römischen Archiv anzunehmen, so wissen wir andererseits von einem dieser 8, von XI, 64, aus dem oben S. 438 citirten Bonifatiusbriefe, dass er grade zur Zeit Beda's im römischen Archiv vergeblich gesucht wurde und dass man ihn sich in Mainz aus Canterbury, also nach dem Original, verschaffen zu können meinte.

Dass aber das Lateranensiche Register Beda nicht seine Briefe lieferte, lässt sich nun endlich durch die durchgreifenden Unterschiede zwischen Originalbrief und Copie im Lateran, Unterschiede, die ebenso zwischen der Beda'schen Form und der der Briefe unserer Sammlungen bestehen, bis zur Gewissheit nachweisen. Wollte hier noch Jemand zweifeln, so bliebe nur übrig, ein sehr complicirtes, allen Gesetzen historischer Compilation widersprechendes Verfahren anzunehmen. Beda müsste gradezu die aus Rom ihm zugetragenen Stücke mit den Originalen verglichen, und ihnen danach ihre Titel, ihren Schluss, ihre volle Datirung zugefügt haben, Theile der Briefe, welche in dieser Ausdehnung in den Copien im Lateran als überflüssig und zu weitläufig fortgelassen waren. Und hier zeugt für die wirkliche Beschaffenheit des Lateranensichen Registers die Uebereinstimmung unserer 3 wohl zu verschiedenen Zeiten und jedenfalls unabhängig von einander angelegten Sammlungen.

Der Briefftitel bei Beda.

Johannes diaconus, dem wir auch hier wieder die Nachrichten über Gregor verdanken, redet an zwei Stellen von dem